

Mitteilungen ; Liturgischer Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **72 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Verein «Freunde des Klosters Mariastein»

Ernst Walk, Aktuar; Richard Büttiker, Präsident; Abt Lukas Schenker

Am ersten Maisonntag versammelten sich zahlreiche Mitglieder des Vereins nach der Sonntagsvesper zur Jahresversammlung, an der dieses Jahr keine geschäftlichen Traktanden zu behandeln waren. Nach dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten Dr. Richard Büttiker richtete Abt Lukas Schenker ein Grusswort an die Mitglieder. Im anschliessenden Konzert spielten Edward Cervenko (Trompete) und Dorothee Steinle (Orgel) Werke von Gervaise, Clérambault, Viviani und Stanley.

I. Bericht des Präsidenten Dr. Richard Büttiker über das Vereinsjahr 1994/95

Statutengemäss trifft sich der «Verein der Freunde des Klosters Mariastein» alle zwei Jahre zur Generalversammlung mit statutarischen Geschäften. An der Jahresversammlung, wie wir sie heute durchführen, erfolgt lediglich eine kurze Berichterstattung über Ereignisse und Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr.

Mitgliederbestand

Am 31. Dezember 1994 registrierten wir einen Bestand von 3110 Mitgliedern. Immer noch eine beachtliche Zahl, wenn auch zugegeben werden muss, dass der Mitgliederbestand zwar nicht alarmierend, aber doch leicht rückläufig ist. Mit allem Nachdruck will ich jedoch hier festhalten, dass es nach wie vor unser erklärtes Ziel ist, die Grösse des Vereins nicht unter den Bestand von 3000 Mitgliedern fallen zu lassen.

Finanzen

Im Gegensatz zum Mitgliederbestand hat sich das Vereinsvermögen um 20 237 Franken erhöht und steht per 31. Dezember 1994 bei 233 250 Franken. Die beiden Revisoren Peter Jäggi und Franz Zumthor haben Bücher und Buchungen mit aller gebotenen Sorgfalt überprüft und dabei festgestellt, dass alles seine Ordnung hat.

Ich danke unserem bewährten Kassier Willy Hirter an dieser Stelle, auch im Namen des übrigen Vorstandes und der Mitglieder, für seine getreue und mustergültige Verwaltung unserer Vereinsfinanzen.

Vergabungen

Einmal mehr wieder konnten erhebliche Vergabungen vorgenommen werden. Mit Freude und Genugtuung darf ich festhalten, dass im Vereinsjahr 1994 folgende Beiträge ausgerichtet worden sind:

- Fr. 8750.– für fünf stapelbare Hostien-schalen,
- Fr. 16 000.– für sechs Glasfenster in der Hauskapelle des Kurhauses «Kreuz»,
- Fr. 18 000.– an einen Pontifikal-Ornat und
- Fr. 57 395.– an die Zeitschrift «Mariastein».

Zeitschrift «Mariastein»

Erfreulicherweise findet die Zeitschrift «Mariastein» immer wieder neue Interessenten, und wir dürfen hoffen, dass die grosse Lesergemeinde auch zukünftig kontinuierlich wachsen und sich weiter entwickeln wird. Inzwischen ist der langjährige Redaktor der

Zeitschrift, Pater Lukas Schenker, am 23. Januar 1995 zum neuen Abt des Klosters Mariastein gewählt und am 25. Februar 1995 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes vom Diözesanbischof Hansjörg Vogel geweiht worden. – Ganz herzlich gratulieren wir dem neuen Abt Lukas zu seiner Wahl und wünschen ihm in seinem hohen und verantwortungsvollen Amt alles Gute, Kraft, Gesundheit und vor allem Gottes Segen.

Dem scheidenden Abt Mauritius, der seit 1971 die Geschicke der Klostersgemeinschaft zu Mariastein mit Liebe und Umsicht geleitet hat, wünschen und gönnen wir von Herzen jede wohlverdiente Musse und ein Otium cum dignitate in friedvoller Beschaulichkeit.

Zum Schluss ein Dankeschön

Ein erster Dank geht an die löbliche Klostersgemeinschaft für die stete Gastfreundschaft, die uns an unseren Vereinsanlässen immer wieder zuteil geworden ist. Ein Dankeschön geht auch an alle Vorstandsmitglieder für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihre wertvolle Mitarbeit.

Einen grossen und herzlichen Dank verdienen einmal mehr alle unsere Mitglieder, die Stützen unseres Vereins. Ihnen allen wünsche ich Glück, Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

II. Grusswort von Abt Lukas Schenker

Sehr verehrter Herr Präsident, liebe Vorstandsmitglieder, liebe Freunde unseres Klosters Mariastein!

Es freut mich, dass ich Sie bei diesem Anlass erstmals als Abt von Mariastein begrüssen darf. Als Mitglieder unseres Freundesvereins haben auch Sie die irgendwie spannungsvollen Tage des Abtwechsels Ende Januar mit unserer Klostersgemeinschaft intensiv mitgelebt. Das zeigte uns erneut, wie tief die freundschaftlichen Beziehungen vieler Menschen zu unserem Kloster und Marienwallfahrtsort sind. Für alle diese Sympathie und innere Verbundenheit, nicht zuletzt auch für das Gebet während dieser Tage, möchte ich Ihnen allen im Namen des Klosters herzlich danken. Ihre Mitgliedschaft im Verein der Freunde unseres Klosters ist das äussere Zeichen, mit dem Sie

diese Verbundenheit zu uns Mariasteiner Mönchen, zu unseren Aufgaben hier am Ort und zu unserer Wallfahrtsstätte bekunden. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Ich habe nun meine ersten hundert Tage als Abt von Mariastein hinter mir. Äusserlich hat sich hier wenig geändert. Klosterintern sind wir daran, manches neu zu organisieren. Neue Arbeitsbereiche nach aussen werden wir kaum übernehmen können. Wir dürfen froh sein, wenn wir das, was bisher zu unseren Aufgaben und Pflichten gehörte, einigermaßen weiterführen können. An der Mitarbeit bei der Seelsorge in den Pfarreien wollen wir uns sicherlich weiterhin engagieren, soweit geeignete Mitbrüder vorhanden sind. Ein berechtigtes Anliegen – das auch die Erwartung vieler unserer Gottesdienstbesucher ist – muss die Pflege unserer Gottesdienste, besonders an Sonn- und Feiertagen sein. Das verlangt unsererseits eine Mindestzahl von anwesenden Patres und Brüdern, die mithelfen, diese Gottesdienste mitzufeiern und mitzugestalten. Gelegenheit zu persönlicher Beichte, zu Beichtgesprächen, zu seelsorglicher Aussprache und Beratung im Sprechzimmer muss weiterhin eine unserer Aufgaben sein. Der seelischen und materiellen Not der Menschen in der Nähe und in der Ferne wollen wir begegnen, soweit es in unseren Kräften und Mitteln steht. Andere Angebote in spiritueller und kultureller Hinsicht werden wir in unsere planerischen Überlegungen aufnehmen. Damit möchten wir Ihnen und anderen suchenden Menschen im Rahmen unserer Möglichkeiten eine gewisse geistige Heimat bieten in unserer für viele oft so heimatlosen, kalten Welt. – Aus meinen Formulierungen merken Sie aber auch, dass mir die Zukunft unseres Klosters in personeller Hinsicht eine ernste Sorge ist. Ich möchte Ihnen diese Sorge gerne auch in Ihr Fürbittgebet empfehlen, besonders auch heute, am Weltgebetstag für geistliche Berufe.

Grosse Neuigkeiten aus unserer Klostersgemeinschaft gibt es heute nicht zu vermelden. Was bei uns so läuft und für die weitere Öffentlichkeit vielleicht von Interesse sein kann, das können Sie in unserer Zeitschrift «Mariastein» hie und da in Beiträgen lesen, insbesondere aber unter der Rubrik «Nachrichten aus dem Kloster». Auch für dieses Ihr

Nachrichten aus dem Kloster

Vom 18. bis 21. April 1995 tagte in Einsiedeln die sog. Salzburger Äbtekonzferenz, wozu alle Äbte und Konventualprioren der deutschsprachigen Benediktinerklöster gehören. Eingeladen waren auch Vertreter der Benediktinerklöster in Ungarn und Tschechien, wo sich nach langen Jahren der kommunistischen Unterdrückung die Klöster wieder im kirchlichen Leben engagieren. Dazu kamen Vertreterinnen deutscher und schweizerischer Nonnen- und Schwesternklöster des Ordens. Abt Lukas nahm erstmals an dieser Tagung teil, die u. a. auch der Fortbildung und einem wertvollen Gedankenaustausch dient.

Am 4. Mai wurde Herr Wendelin Wyser, der in den letzten Monaten unseren kranken P. Leo Wyler bis zu seinem Tode pflegen half, ins Probejahr als Regularoblate aufgenommen. Wir wünschen ihm dazu Gottes Segen.

Fortsetzung von Seite 162

Interesse und für Ihre Anteilnahme am Leben und Wirken, aber auch am Sterben und Tod unserer Mitbrüder möchten wir Ihnen ebenfalls danken.

Es obliegt mir noch die Pflicht, Ihnen zu danken für Ihre Treue zum Verein der Freunde unseres Klosters, der uns in unseren Aufgaben geistig und materiell unterstützt. Im besonderen danke ich dem Vereinspräsidenten Dr. Büttiker und den Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz zugunsten unseres Klosters und seiner Aufgaben. Ich will diesen Dank an alle zum Ausdruck bringen mit einem herzlichen «Vergelt's Gott» und «Behüt Sie Gott».

Mitte Mai kehrte Br. Leonhard Sexauer von seinem theologischen Studienjahr, das er als Stipendiat an der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem absolvierte, nach Mariastein zurück. Neben den Vorlesungen und Seminarien gehörten dazu auch interessante Exkursionen im Heiligen Land und zu Stätten, die mit dem Geschehen in der Bibel zu tun haben. In einigen Briefen an unsere Klostersgemeinschaft hat er davon berichtet. Wir baten ihn, dass er einige seiner Erlebnisse in unserer Zeitschrift veröffentlichen, da sie von allgemeinem Interesse sein könnten.

Am 26. Mai besuchte uns die Regierung des Kantons Uri. Da von 1906 bis 1981 Maria-steiner Mönche am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf tätig waren, bestehen noch immer gute Beziehungen zum Lande Uri. Dieser Besuch zeigte von neuem, dass Maria-stein im Urnerland tiefere Spuren hinterlassen hat, als vordergründig zu erkennen ist. Der hohe Besuch hat uns geehrt und gefreut.

Alljährlich in der Pfingstwoche findet das Kapitel der Schweizerischen Benediktinerkongregation statt, an dem der Abt und ein gewählter Delegierter eines jeden Klosters teilnimmt. P. Augustin Grossheutschi nahm als Delegierter erstmals daran teil. Auf Einladung des Abtes von Muri-Gries fand es in diesem Jahr im südtirolischen Gries (Bozen) statt, weil es 150 Jahre her sind, dass die Benediktiner von Muri im ehemaligen Augustinerchorherrenstift Gries eine neue Heimat fanden.

Am 30. September kann P. Benedikt Bisig, zurzeit Spiritual im Benediktinerinnenkloster Marienburg zu Oftringen BRD, auf 60 Jahre seiner Bindung an das Kloster Mariastein, das damals seinen offiziellen Sitz im St.-Gallus-Stift in Bregenz hatte, zurückschauen. Der aus Trachslau SZ stammende Pater ist gegenwärtig der Senior unserer Klostersgemeinschaft. Er war von 1950 bis 1982 Pfarrer in Hofstetten. Dort hat er u. a. die Pfarrkirche renoviert und massgeblich sich eingesetzt für den Bau der ökumenischen Kirche in Flüh. Wir danken P. Benedikt für seine Treue zum Kloster Mariastein und für sein Wirken im Kloster und in der Seelsorge mit einem herzlichen und aufrichtigen «Vergelt's Gott».

Liturgischer Kalender

August 1995

1. Di. **Hl. Alfons von Liguori**, Kirchenlehrer
2. Mi. **Gebetskreuzzug**. – Gottesdienste siehe: Allgemeine Gottesdienstordnung.
4. Fr. **Hl. Johannes Maria Vianney**, Pfarrer von Ars
6. So. **Verklärung des Herrn**
(18. Sonntag im Jahreskreis)
Aus einer leuchtenden Wolke kam die Stimme des Vaters: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe: Auf ihn sollt ihr hören (Eröffnungsvers).
8. Di. **Hl. Dominikus**, Ordensgründer
10. Do. **Hl. Laurentius**, Diakon und Martyrer
11. Fr. **Hl. Klara von Assisi**, Ordensgründerin
12. Sa. *9.00 Uhr: Feierliche Profess von Br. Leonhard Sexauer*
13. So. **19. Sonntag im Jahreskreis**
Blick hin, o Herr, auf deinen Bund und vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer. Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache (Eröffnungsvers).
15. Di. **Mariä Aufnahme in den Himmel**. – In Mariastein *Feiertag*. – Siehe unter: Informationen.
Ein grosses Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, umgeben von

der Sonne, den Mond unter ihren Füßen und einen Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt (Eröffnungsvers).

20. So. **20. Sonntag im Jahreskreis**
Gott, du unser Beschützer, schau auf das Angesicht deines Gesalbten (Eröffnungsvers).
21. Mo. **Hl. Pius X.**, Papst
22. Di. **Maria Königin**. – **Krankentag für die Schweiz und Baden**. – Gottesdienste siehe unter: Informationen.
23. Mi. **Krankentag für das Elsass**. – Gottesdienste siehe unter: Informationen.
24. Do. **Hl. Bartholomäus** (Natanael), Apostel
25. Fr. **Hl. Ludwig**, König von Frankreich
27. So. **21. Sonntag im Jahreskreis**
Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr, hilf deinem Knecht, der dir vertraut, sei mir gnädig, o Herr. Den ganzen Tag rufe ich zu dir (Eröffnungsvers).
28. Mo. **Hl. Augustinus**, Kirchenlehrer
29. Di. **Enthauptung Johannes des Täufers**

September 1995

1. Fr. **Hl. Verena von Zurzach**
3. So. **22. Sonntag im Jahreskreis**
Sei mir gnädig, o Herr. Den ganzen Tag rufe ich zu dir. Herr, du bist gütig und bereit, zu verzeihen; für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade (Eröffnungsvers).
6. Mi. **Hl. Magnus**, Abt und Glaubensbote. – **Gebetskreuzzug**. – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstordnung.
8. Fr. **Mariä Geburt**. – In Mariastein *Feiertag*.
Voll Freude feiern wir das Geburtsfest der Jungfrau Maria, aus ihr ist hervorgegangen die Sonne der

- Gerechtigkeit, Christus, unser Gott (Eröffnungsvers).
10. So. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Herr, du bist gerecht, und deine Entscheide sind richtig. Handle an deinem Knecht nach deiner Huld (Eröffnungsvers).
12. Di. **Mariä Namen**
13. Mi. **Hl. Johannes Chrysostomus**, Kirchenlehrer
14. Do. **Kreuzerhöhung. – Bittgänge. – 9 Uhr:** Konventamt mit Predigt.
15. Fr. **Hochfest der Schmerzen Mariens** (Titel der Sieben-Schmerzen-Kapelle)
16. Sa. **Hl. Cornelius**, Papst, und **hl. Cyprian**, Bischof und Martyrer
17. So. **24. Sonntag im Jahreskreis. – Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag.**
Herr, gib Frieden denen, die auf dich hoffen, und erweise deine Propheten als zuverlässig. Erhöre das Gebet deiner Diener und deines Volkes (Eröffnungsvers).
21. Do. **Hl. Matthäus**, Apostel und Evangelist
22. Fr. **Hll. Mauritius und Gefährten**, Martyrer in St-Maurice
23. Sa. **Dekanats-Wallfahrt Dorneck-Thierstein.** – Siehe unter: Informationen.
24. So. **25. Sonntag im Jahreskreis**
Das Heil des Volkes bin ich – so spricht der Herr. In jeder Not, aus der sie zu mir rufen, will ich sie erhören. Ich will ihr Herr sein für alle Zeit (Eröffnungsvers).
25. Mo. **Hl. Nikolaus von Flüe**, Landespatron der Schweiz
26. Di. **Weihefest der Kathedrale in Solothurn**
27. Mi. **Hl. Vinzenz von Paul**, Ordensgründer

Informationen

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C
Werktage: 1. Wochenreihe

Mariä Himmelfahrt, 15. August

9.30 Uhr: Festamt – Hauptzelebrant und Prediger: Erzbischof Dr. Karl-Josef Rauber, Apostolischer Nuntius in der Schweiz, Bern
15.00 Uhr: Feierliche Vesper mit Predigt

29. Fr. **Hll. Michael, Gabriel, Rafael und alle heiligen Engel**

30. Sa. **Hll. Urs und Viktor**, Martyrer, Patrone der Diözese Basel
10.00 Uhr: *Festmesse zum 60-Jahr-Profess-Jubiläum von P. Benedikt Bisig.*

Krankentage

Dienstag, 22. August
für die Schweiz und Baden

Mittwoch, 23. August
für das Elsass

9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Predigt
13.30 Uhr: Rosenkranz
14.00 Uhr: Predigt mit Krankensegnung

Dekanats-Wallfahrt Dorneck-Thierstein Samstag, 23. September

(9.00 Uhr: Messe in der Gnadenkapelle)
10.00 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst in der
Basilika; gleichzeitig «Kinder-
für» für die Vorschulkinder in
der Sieben-Schmerzen-Kapelle

Kirchenchöre

Sonntag, 20. August 9.30 Uhr
Kirchenchor «St. Peter und Paul», Aarau

Sonntag, 3. September 11.15 Uhr
Betriebsmännerchor der Keramischen
Werke, Laufen

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 3. September 16.30 Uhr
Palaestrina Chor, Nürnberg
Leitung: Rolf Gröschel
Werke von Hassler, Pachelbel, Hollfelder,
Jaeggi, Huber, Bruch

Buchbesprechungen

Miguel Rodriguez-Ruiz: **Salesianer in Lateinamerika.** Missionarische Herausforderungen im Sinne Don Boscos (Eine-Welt-Aspekte, Publikationen der Don-Bosco-Aktion «Jugend dritte Welt», Bonn, hrsg. von Karl Oerder SDB). Don Bosco, München 1994. 176 S. Fr. 21.–. Die Salesianer leisten noch heute einen grossen Einsatz für die Jugend in Lateinamerika. Das vorliegende Buch arbeitet die Anfänge der salesianischen Missionstätigkeit auf, die Don Bosco noch selber miterlebte und mitprägte. So finden wir in diesem geschichtlich wertvollen Buch – das sich streng auf die missionarische Ansicht beschränkt – neben Aufarbeitung wichtiger Quellen auch die persönlichen Vorstellungen Don Boscos zur missionarischen Idee. Ein Buch, das in keiner missionsgeschichtlichen Bibliothek fehlen sollte. Hanspeter Wasmer

Reinhard Lettmann: **Wage das Ja** zu dir selbst, zum Mitmenschen, zu Gott. Butzon & Bercker, Kevelaer 1994. 127 S. Fr. 21.–. «Wage das Ja – und Du erlebst Sinn. Wiederhole das Ja – und alles bekommt Sinn. Wenn alles Sinn hat, wie kannst Du anderes leben als ein Ja» (S. 13). Dieses Zitat von Dag Hammarskjöld inspirierte den Bischof von Münster zum Titel für sein Meditationsbuch. Beim Lesen der Meditationen mit den vielen (manchmal zuvielen) Zitaten – vor allem aus der Bibel und der Stundenliturgie – spürt man den gelebten Glauben des Autors. Dieses Büchlein ist allen zu empfehlen, die den christlichen Alltag tiefer gestalten und leben möchten. Hanspeter Wasmer

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Franz Schmidlin-Walser, Gempfen
Frau Maria Fuchs-Heri, Münchwilen
Frau Anna Häusler, Riehen
Frau Mina Häring-Karrer, Aesch
Herr Erich Saladin, Aesch
Frau Rose Hägler, Riehen
Herr Willi Schumacher, Basel
Herr Paul Meier-Otter, Laufen
Frau Marianne Russi-Holzgang, Andermatt

Chorherr Robert Ludwig Suter, Beromünster
Herr Martin Hunkeler, Pfarr-Resignat, früher
Seewen SO
Frau Mathilde Forderkunnz-Barmettler,
Breitenbach
Herr Joseph Lachat-Hägeli, Hofstetten
Herr Ernst Stöcklin-Furrer, Bottmingen
Frau Margret Thommen-Scherer, Stein
(Schwester von P. Bruno)